



**BERGBAHNEN DESTINATION GSTAAD AG**

Promenade 41, CH-3780 Gstaad

Tel. +41 33 748 87 37, Fax +41 33 748 87 33, Infoline +41 33 748 82 82

[www.gstaad.ch](http://www.gstaad.ch), [mountainrides@gstaad.ch](mailto:mountainrides@gstaad.ch)

**GESCHÄFTSBERICHT 2011/2012**  
**Bergbahnen Destination Gstaad AG**

**GSTAAD<sup>®</sup>**  
  
**MOUNTAIN RIDES**

**GSTAAD<sup>®</sup>**  
  
**MOUNTAIN RIDES**



# INHALTSVERZEICHNIS



Einladung zur ordentlichen Generalversammlung 2011/2012	3
1. Vorwort des Präsidenten	4
2. Bericht der Geschäftsleitung	5
3. Anlagen, Projekte	8
4. Technik	10
5. Gastronomie	12
6. Finanzen	13
7. Marketing	14
8. Administration	16
9. Ausblick und Projekte	17
10. Organe, Mitarbeitende und Pächter der Gesellschaft	18
11. Bilanz und Erfolgsrechnung – in Kürze	22
12. Bahnfrequenzen	23
13. Bilanz	24
14. Mittelflussrechnung	25
15. Erfolgsrechnung	26
16. Anlagerechnung	28
17. Abschreibungsrechnung	29
18. Anhang zur Jahresrechnung per 30. April 2012	30
19. Bericht der Revisionsstelle	34

# EINLADUNG ZUR ORDENTLICHEN GENERALVERSAMMLUNG 2011/2012

2

3



**Datum/Zeit** Samstag, 8. September 2012, 10.00 Uhr

Zutrittskontrolle ab 9.00 Uhr

Ort Mehrzweckhalle, 3782 Lauenen b. Gstaad

## TRAKTANDEN

Anträge des Verwaltungsrats

### 1. Jahresbericht 2011/2012

Der Verwaltungsrat beantragt die Genehmigung des Jahresberichts 2011/2012.

### 2. Jahresrechnung 2011/2012

Der Verwaltungsrat beantragt die Genehmigung der Jahresrechnung 2011/2012.  
(Kenntnisnahme des Berichts der Revisionsstelle).

### 3. Verwendung des Bilanzenerfolgs

Der Verwaltungsrat beantragt, den Bilanzenerfolg wie folgt zu verwenden:

Vortrag per 01.05.2011	CHF	- 246'716
Betriebsergebnis per 30.04.2012	CHF	- 1'869'389
Bilanzverlust	CHF	- 2'116'105
Vortrag auf neue Rechnung	CHF	- 2'116'105

### 4. Entlastung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat beantragt, ihm für das Geschäftsjahr 2011/2012 Entlastung zu erteilen.

### 5. Wahl der Revisionsstelle

Der Verwaltungsrat beantragt, die BDO AG, Bern, für das Geschäftsjahr 2012/2013 zu wählen.

### 6. Verschiedenes

## Hinweise

Der Geschäftsbericht 2011/2012 mit Jahresbericht, Jahresrechnung und Bericht der Revisionsstelle liegt ab Freitag, 17. August 2012 am Sitz der Gesellschaft auf. Zutrittskarten/Stimmausweise können bis spätestens am Freitag, 31. August 2012 am Sitz der Gesellschaft schriftlich oder telefonisch bestellt werden.

Sitz der Gesellschaft: Haus des Gastes, Promenade 41, 3780 Gstaad, Tel. +41 33 748 87 32, Fax +41 33 748 87 33,  
mountainrides@gstaad.ch

Gstaad, 7. August 2012 | Für den Verwaltungsrat: Richard Kummrow, Präsident

# 1. VORWORT DES PRÄSIDENTEN

4

Die seit Jahren anhaltende europäische Wirtschaftskrise und die sich häufenden Überschuldungswarnungen von Finanzinstituten und ganzen Ländern verunsichern die Bevölkerung und bremsen das Investitions- und Ausgabeverhalten. Gleichwohl erweist sich die einheimische Wirtschaft gesamthaft gesehen bis anhin als recht resistent. Krisen werden so als «neue Normalität» wahrgenommen und die latente Gefährdung der exponierten Tourismusbranche wird unterschätzt. Der schlechende Rückgang der Logiernächte, der ausländischen Gäste und der Bergbahnfrequenzen in allen Bergregionen der Schweiz ist beunruhigend und wohl kaum nur von kurzer Dauer.

Gross angelegte Investitions- und Fusionsprojekte in der Bergbahnbranche sind vielerorts aktuell. Es ist zu hoffen, dass diese Visionen zu einer echten Belebung des Bergsports und nicht zu einem quantitativen, ruinösen «Wettrüsten» unter Preisgabe der Nachhaltigkeit führen werden.

Unsere Gesellschaft hat mit dem auf 10 Jahre ausgelegten Plan «Konzentration» eine von allen Entscheidungsträgern genehmigte Aufgabe zur Strukturmodernisierung und -bereinigung erhalten. Heute, bei Halbzeit, ist rund die Hälfte der vorgesehenen Investitionen erfolgreich umgesetzt. Die Destination wächst zunehmend zusammen und wird vermehrt als überschaubare Einheit mit einem qualitativ hochste-

henden Angebot wahrgenommen. Dabei ist der typische Familien- und Genusscharakter erhalten geblieben.

Mit der zweiten Planhälfte tritt die BDG AG in eine entscheidende Phase. Zum einen gilt es, das «Herzstück» Saanersloch-Hornberg zu modernisieren, und zum andern, nicht betriebsnotwendige Anlagen und Gebiete stillzulegen. Während die bis anhin getätigten Anlageninvestitionen weitgehend Ersatzcharakter hatten, haben die nun anstehenden Neu- und Rückbauten Auswirkungen, welche weit über den Planungszeitraum 2018 hinaus reichen. Eine vorgängige Zwischenüberprüfung des Plans drängt sich daher auf.

Die extremen, wechselhaften äusseren Bedingungen im abgelaufenen Geschäftsjahr stellten hohe Anforderungen an unsere Mitarbeitenden. Das vorausgegangene schneearme Jahr war allgemein noch als «schlechtes» Jahr gehandelt worden. Analog dem allgemeinen Wirtschaftsgeschehen kann das Geschäftsjahr 2011/2012 als «neue Normalität» betrachtet werden. Belohnt wurde die BDG AG mit einer deutlichen Zunahme des Verkehrsertrages und einer weiteren Verbesserung des Marktanteils. Im Verbund mit konsequenten Sparmassnahmen resultiert ein drastisch verbesserter Betriebserfolg. Gleichwohl gilt es festzuhalten, dass dies bei Weitem noch nicht ausreicht für ein nachhaltiges, positives Betriebsergebnis.

Dies bleibt jedoch das erklärte Ziel unseres Plans. Das abgelaufene «normale» Geschäftsjahr belegt somit deutlicher als jede Theorie: Die Straffung der Strukturen ist eine unabdingbare Voraussetzung für den Erfolg!

Der Verwaltungsrat dankt den Behörden aller Stufen für die konstruktive Zusammenarbeit und die hohe Gesprächsbereitschaft. Der Geschäftsleitung und den Mitarbeitenden gebührt der uneingeschränkte Dank für die ausgezeichnete Leistung. Unsere Geschäftspartner spornen uns mit ihrem ungebrochenen Vertrauen in unsere Gesellschaft immer wieder an. Und unseren Gästen wünschen wir für ihre Treue zur Destination volle Zufriedenheit und viele glückliche Stunden in unserer Obhut.



Richard Kummrow

# 2. BERICHT DER GESCHÄFTSLEITUNG

5

## STRATEGIE BERGBAHNEN DESTINATION GSTAAD AG 2018

Mit dem Abschluss des Geschäftsjahrs 2011/2012 hat die BDG AG das vierte Jahr unter dem Konzept «Konzentration» abgeschlossen. Insgesamt hat die BDG AG im Geschäftsjahr 2011/2012 CHF 4.2 Mio. in ihre Infrastrukturen investiert. Die kumulierten Investitionen der ersten vier Jahre des Konzepts «Konzentration» belaufen sich auf CHF 77.5 Mio. Geplant waren Investitionen in Höhe von CHF 94.2 Mio. Die realisierten Investitionen liegen damit mit rund CHF 16.7 Mio. hinter den geplanten Werten zurück. Die Differenz resultiert grösstenteils aus der Verschiebung der für das Jahr 2011/2012 geplanten Erneuerung der Gondelbahn Saanenmöser-Saanenwald-Saanerslochgrat. Diese ist im Konzept «Konzentration» mit CHF 20 Mio. veranschlagt. Die Mehrinvestitionen in die Beschneigung in Höhe von CHF 3.3 Mio. führen letztendlich zu einer Differenz von CHF 16.7 Mio. Gesamthaft betrachtet hat die BDG AG mit den getätigten Investitionen in Höhe von CHF 77.5 Mio. knapp die Hälfte der im Konzept «Konzentration» vorgesehenen Investitionen bis ins Jahr 2018 realisiert. Im Geschäftsjahr 2011/2012 fallen vor allem die geplanten Zusatzinvestitionen in die zweite Etappe des Neubaus der

Gondelbahn Rougemont-La Videmanette ins Gewicht. Insgesamt wurden in dieser Etappe Arbeiten in Höhe von CHF 3.3 Mio. realisiert. Ein weiterer wesentlicher Schwerpunkt waren Investitionen in die Verbesserung der bestehenden technischen Beschneigungsanlagen. Diese schlugen mit CHF 680'000 zu Buche. Zahlreiche sicherheitsrelevante Investitionen in die bestehenden Transportanlagen summieren sich auf rund CHF 180'000, vor allem die Investitionen im Zusammenhang mit den Retrofits der Gondelbahnen Gstaad-Höhi Wispile und Schönried-Rellerli.

Die hohen Investitionen der letzten vier Jahre haben die finanziellen Verpflichtungen der BDG AG, vor allem die Zins- und Amortisationslast, erheblich ansteigen lassen. Vor allem die kurzen Amortisationszeiten haben die Rückzahlungsverpflichtungen gegenüber den Banken im Vergleich zu den im Konzept «Konzentration» geplanten Werten stark wachsen lassen. Diverse Gespräche mit unseren Partnerbanken haben aber zu konkreten Resultaten und einer Senkung der Finanzlast geführt. Unsere Banken, allen voran die AEK Bank 1826 in Thun, haben uns mit effizienten Lösungen unterstützt. Die Amortisationszeiten bestehender Kredite wurden verlängert, die Kontokorrent-Kreditlimiten unseren Bedürfnissen angepasst. Allen unseren Banken sei an dieser Stelle für ihre Unter-

stützung und für das entgegengebrachte Vertrauen gedankt.

Nebst den Optimierungen im Bereich Finanzen hat die BDG AG auch an ihren internen betrieblichen Strukturen gearbeitet. So konnten die Betriebskosten in allen Bereichen mit gezielten Sparmassnahmen merklich gesenkt werden. Im Bereich Geschäftsleitung konnten die Mitarbeiterkosten um 18% gesenkt werden. Dank all dieser Massnahmen konnten sowohl die EBITDA- wie auch die Cashflow-Marge der Unternehmung verbessert werden. Die EBITDA-Marge wurde von 9% im Vorjahr auf 18%, die betriebliche Cashflow-Marge von 3% auf 12% verbessert.

Trotz aller dieser Massnahmen und Verbesserungen sind die finanziellen Ergebnisse der BDG AG ungenügend. Die EBITDA- und die Cashflow-Marge liegen hinter den branchenüblichen Kennzahlen zurück. Das Ergebnis unterstreicht einmal mehr die Notwendigkeit der dringend anstehenden Restrukturierungsmassnahmen. Gefragt ist ein qualitativ hochstehendes und konzentriertes Angebot. Dies bedingt eine Reduktion der Anzahl Anlagen und – auch wenn dies schmerzt – die Schliessung einzelner Berge. Die BDG AG muss auf eine solide Basis gestellt werden, um zukünftige Herausforderungen zu meistern. Auch unsere Partnerbanken verlangen diese Restrukturierung, damit die Zukunft der BDG AG und die bestehen-



den Partnerschaften mit unseren Geldgebern gesichert werden können.

## ORGANISATION

Die intensive Zusammenarbeit auf oberster operativer Stufe unter Einbezug der verantwortlichen technischen Mitarbeiter, der Kassenverantwortlichen und des Sicherheitsverantwortlichen hat zu wesentlich vereinfachten internen Abläufen geführt. Das Modell der erweiterten Geschäftsleitung hat sich bewährt. Die Effizienz im Tagesgeschäft konnte trotz der dezentralen geografischen Strukturen der BDG AG verbessert werden. Die interne Kommunikation ist optimiert und funktioniert auch über die Sprachgrenze hinaus. Im Zuge dieser Restrukturierung wurde immer deutlicher, dass dem Bereich Gastronomie mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden muss. Auch wenn die Gastronomie «nur» zirka 20% des Geschäftsvolumens der BDG AG ausmacht, ist sie für das Image des Unternehmens von grösster Bedeutung. Wichtig sind die Qualitätssicherung der Speisen und Dienstleistungen im diesem Bereich. Die finanziellen Ergebnisse der Gastronomiebetriebe bedürfen einer Verbesserung. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung haben erste Schritte beschlossen. Die Rekrutierung eines Leiters Gastro-

nomie als Mitglied der Geschäftsleitung ist abgeschlossen. Erste Schritte zur Restrukturierung und Organisationsoptimierung im Bereich Gastronomie werden bereits auf die Wintersaison 2012/2013 umgesetzt.

Der stagnierende Markt im Wintersportgeschäft lässt zukünftig keine grossen Umsatzsprünge nach oben erwarten. Gefragt sind schlanke Strukturen und Effizienz. Um hier weitere Fortschritte zu erzielen, hat die BDG AG gemeinsam mit zahlreichen grossen Schweizer Bergbahnunternehmen im Dezember 2011 den Verein Einkaufsgemeinschaft Bergbahnen Schweiz (EG BB CH) gegründet. Diesem ist die Pool Alpin Schweiz AG angegliedert, welche den gemeinsamen Einkauf der Schweizer Bergbahnen fördert und koordiniert. Aktuell sind mehr als 30 Schweizer Bergbahnunternehmen der Pool Alpin Schweiz AG angeschlossen. Erste Aktivitäten der Pool Alpin Schweiz AG haben bereits zu massiven Kosteneinsparungen im technischen Bereich geführt.

## UNTERHALT

Die BDG AG hat in einem Pilotprojekt die Firma REMEC bei der Entwicklung einer neuen Software zur Vereinfachung der Unterhaltsplanung und zur Wahrnehmung der Sorgfaltspflicht unterstützt. Entstan-

den ist die Betriebssoftware SAMBESI. Laufend werden weitere unserer Anlagen mit dieser neuen Software erfasst. Ziel ist, in naher Zukunft alle Unterhaltsarbeiten im technischen Bereich mit dieser neuen Software zu planen, die Effizienz im Bereich Unterhalt zu steigern und die Wahrnehmung der Sorgfaltspflicht in höchstem Masse sicherzustellen.

## BETRIEB

Die warmen Temperaturen im November und Dezember 2011 haben den Einsatz der technischen Beschneigung verunmöglicht. Bis Mitte Dezember 2011 gab es weder kalte Temperaturen noch Niederschläge. Die Nervosität bei den Tourismus-Verantwortlichen hatte zu dieser Zeit bereits «Spitzenwerte» erreicht.

Mit dem Wetterwechsel am zweiten Dezemberwochenende hatte das lange Warten auf das «weisse Gold» ein abruptes Ende. In der zweiten Dezemberwoche hat sich der Winter mit Nachdruck angemeldet. Die einsetzenden Niederschläge, zuerst in Form von Regen, dann in Form von Schnee, waren intensiv und ausgiebig. Innerhalb von wenigen Stunden war genug Schnee gefallen, um mit der Vorbereitung der Schneesportabfahrten zu beginnen. Die allgemeine Erwartungshaltung war bei allen Leistungsträgern hoch. Mit grossem

Aufwand und in kürzester Zeit konnten die enormen Schneemassen verarbeitet und das Skigebiet geöffnet werden. Traumhaftes Winterwetter während der Weihnachtstage bescherte den Bergbahnen gute Umsatzzahlen. An Spitzentagen wie am 27. Dezember 2011 haben mehr als 23'000 Gäste unser Schneesportgebiet besucht, was einen neuen Rekord bedeutet. Unsere Gäste waren zufrieden und haben dem Schneesport in all seinen Formen bei besten Bedingungen gefrönt. Kurz vor dem Jahreswechsel fand das schöne Winterwetter ein jähes Ende. Einsetzende Winterstürme, begleitet von Niederschlägen in Form von Regen, haben das Geschäft in der zweiten Hälfte der Altjahreswoche und in der Neujahrswoche «vermies». Die Zeit von Januar bis Mitte Februar 2012 wird als niederschlagsreich und kalt in die Geschichtsbücher einge-

hen. Vor allem die erste Hälfte Februar hat uns zwar schönes, aber sehr kaltes Winterwetter beschert. Viele unserer Gäste haben auf Grund der sehr kalten Temperaturen in dieser Zeit auf Schneesport verzichtet. Die zweite Hälfte Februar hat mit prächtigem Winterwetter und mit angenehmen Temperaturen gegläntzt. Entsprechend konnten in dieser Periode Rekordumsätze erzielt werden. Bereits Mitte März ist aber das Wintersportgeschäft auf Grund der frühlinghaften Temperaturen eingebrochen. Die Gäste konnten nicht mehr motiviert werden, Schneesport zu betreiben.

Der schneereiche Winter hat klar zu Einsparungen bei der technischen Beschneigung geführt. Die grossen Schneemassen haben aber zu Mehrkosten bei der Schneeräumung bzw. Pistenpräparation und bei der Sicherung der Schneesportabfahrten

geführt. Vor allem das Problem des Kriechschnees hat unseren Pistendienst gefordert. Der schneereiche Winter hat uns gelehrt, dass allein der viele Schnee nicht ausreicht, um ein Spitzenresultat zu erzielen. Alle Rahmenbedingungen müssen stimmen, um Rekorde zu brechen. Wetter und Wetterprognosen wie auch das wirtschaftliche Umfeld bestimmen das Buchungsverhalten unserer Gäste massgeblich. Die vielen wettertechnisch schlechten Wochenenden des vergangenen Winters und der starke Franken haben verhindert, dass der letzte Winter zu einem Spitzenwinter wurde. Insgesamt hat die BDG AG ihre Frequenzen – im Vergleich zur Vorjahresperiode – im Sommer um 1.5% und im Winter um 6.3% steigern können. Im 5-Jahresschnitt liegen die Frequenzen in der Berichtsperiode zirka 8% unter dem Mittelwert.





# 3. ANLAGEN, PROJEKTE

## NEUBAU GONDELBAHN ROUGEMONT-LA VIDEMANETTE

Der Neubau der Gondelbahn Rougemont-La Videmanette im Jahre 2010 musste aus bekannten Gründen sehr schnell abgewickelt werden. Nach Beendigung der ersten Wintersaison wurden die Fertigstellungsarbeiten auf der Strecke, die Umgebungsarbeiten bei der Talstation sowie gebäudeinterne Arbeiten durchgeführt. Die Bauarbeiten für die Erstellung des Tunnelausgangs und der sich neu auf dem Restaurantgeschoss befindlichen Toiletten in der Bergstation begannen im Juli 2011. Gleichzeitig wurde der Durchgang vom Tunnel zum Restaurant erstellt. Ebenfalls vor Einbruch des Winters wurde der oberste Pistenhang bei der Bergstation für die Schneesportler optimal hergerichtet und eingesät.

## ERSCHLISSUNG SAANERSLOCHGRAT/HORNBERG

(Ersatz Gondelbahn Saanenmöser-Saanerslochgrat)

Die Betriebsbewilligung der Gondelbahn Saanenmöser-Saanerslochgrat besteht noch bis zum 31. Juli 2016. Auf Grund der Wichtigkeit dieser Anlage hat der Verwal-



tungsrat bereits im letzten Geschäftsjahr eine Sonderkommission (SOKO) eingesetzt, die den Auftrag hat, die Erschliessung des Gesamtgebiets Saanersloch und Hornberg zu prüfen und zu planen. Diese Sonderkommission besteht aus Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung. Die SOKO hat in diversen Bereichen mit externen Experten zusammengearbeitet, um die verschiedenen Erschliessungs-Varianten zu prüfen. Das Ziel ist, die Anlage rasch zu ersetzen. Zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Berichts werden die Gesamtkostenschät-

zungen erarbeitet, um damit einen Teil der Entscheidungsgrundlagen zu erhalten. In Kürze werden alle Interessengruppen und alle durch das Projekt tangierten Parteien und Instanzen in die weitere Projektentwicklung mit einbezogen.

## RÜCKBAU SESSELBAHN RUBLOZ-LES GOUILLES

Für den Rückbau der Sesselbahn Rubloz-Les Gouilles wurde das notwendige Gesuch eingereicht. Nach Eingang der Bewilligung baute ein österreichisches Unternehmen auf deren Kosten den seilbahntechnischen Teil der Anlage im Herbst 2011 zurück. Der Rückbau der Mastensockel steht noch aus.

## RETROFIT SESSELBAHN ST. STEPHAN-LENGEBRAND

Das Bundesamt für Verkehr hat dem Gesuch für eine Verlängerung der Konzession und der Betriebsbewilligung bis zum 31. Juli 2021 stattgegeben.

## RODELBAHN RELLERLI

Rodelbahnen unterstehen gemäss einem Entscheid des Regierungsrats des Kantons Bern neu einer Betriebsbewilligungspflicht. Die Betriebsbewilligung für die Rodelbahn Rellerli wurde nach Einreichung des Gesuchs dossiers rechtzeitig auf Betriebsbeginn durch das Amt für öffentlichen Verkehr in Bern erteilt.

## ÜBERBAUUNGSORDNUNG SCHNEESPORTGEBIET EGGLI-PRA CLUEN

Im März 2012 traf die Genehmigung der Überbauungsordnung Schneesportgebiet Eggli-Pra Cluen durch das Amt für Gemeinden und Raumordnung AGR des Kantons Bern ein. Damit wurden nach einer Bearbeitungszeit von zweieinhalb Jahren optimale raumplanerische Voraussetzungen für den Ausbau der Beschneigung im obengenannten Gebiet geschaffen.

## AUSBAU BESCHNEIUNG SEKTOR WEST

Die bestehende Beschneigungsanlage Bergstation La Videmanette-Les Gouilles wurde analysiert. In Zusammenarbeit mit TechnoAlpin Schweiz AG wurde ein Verbesserungsvorschlag ausgearbeitet. Die Grab-, Rohrverlege- und sonstigen Installationsarbeiten wurden allesamt durch heimische Unternehmen im September 2011 ausgeführt. Nun kann dieser Pistenweg mit mobilen und einem fix auf einem Turm installierten Propellerschneeeerzeuger eingeschneit werden. Die Investitionssumme belief sich auf knapp CHF 200'000.





## 4. TECHNIK

10

### ANLAGEN SEKTOR OST, BETRIEB ZWEISIMMEN- ST. STEPHAN

Die Transport- wie auch die Beschneiungsanlagen im Betrieb Zweisimmen-St. Stephan haben zuverlässig funktioniert. Das Sommergeschäft am Rinderberg verlief mittelmässig. Die Idee, auf der 2000er Höhenkurve vom Rinderberg-Spitz Richtung Parwengesattel und retour auf der gegenüberliegenden Bergflanke einen Wanderweg zu bauen, wird weiter verfolgt. Ein solcher «Höhenweg» würde die Attraktivität des Rinderbergs wesentlich erhöhen und mittelfristig zu einer Zunahme der Frequenzen führen.

Der untere Skiweg auf der Piste Ronda wurde im Herbst 2011 fertig gestellt. Pünktlich auf Weihnachten konnte der Winterbetrieb im Teilgebiet Zweisimmen-Rinderberg-St. Stephan aufgenommen werden. Schnee und Regen verursachten am Osthang des Rinderbergs einen instabilen Schneedeckenaufbau. Die gesamte Schneedecke war den ganzen Winter über in Bewegung. Der Skiweg Ronda wurde schon früh verschüttet und konnte nie geöffnet werden. Dank der modernen Technologie der heutigen Pistenmaschinen konnte eine alternative Piste hergerichtet werden. Die Ronda war aber auf Grund des Kriechschnees und der Lawinengefahr aus Sicherheitsgründen oft geschlos-

sen. Auf zahlreichen Abschnitten musste der Schnee abgetragen werden, da ganze Pisten rutschten.

Auch am Parwengesattel mussten Hänge abgetragen und die Bahnstützen laufend freigelegt werden. Der Betrieb der Sesselbahn Lengebrand-Parwengesattel musste zeitweise sogar eingestellt werden. Diese prekäre Situation hat zu Schäden am Pistenweg, an den Beschneiungsanlagen und Pistenmaschinen geführt.

Der Betrieb der Anlagen in Zweisimmen und St. Stephan hat in der zweiten Hälfte März bis Ostern die Erwartungen bei Weitem nicht erfüllt. Ab Mitte März 2012 sind die Frequenzen in diesem Teilgebiet stark eingebrochen.

### ANLAGEN SEKTOR OST, BETRIEB SAANENMÖSER- SCHÖNRIED

Die Sommersaison am Rellerli und am Horneggli verlief planmässig. Vor allem im Spätsommer war die Höhenwanderung vom Rinderberg zum Horneggli sehr stark frequentiert. Ebenfalls war die Wanderoute vom Rellerli zum Sparenmoos bei schönem Wetter sehr gut besucht. Dank dem schönen und warmen Herbstwetter konnte am Rellerli sogar noch an den zwei letzten Wochenenden im November gewandert, gerodelt und mit dem Trottnett ins Tal gefahren werden.

Dank den Schneefällen im Dezember konnte im Gebiet Saanenmöser bereits ab dem 10. Dezember 2011 Wintersport betrieben werden. Eine Woche später wurden auch die Anlagen am Horneggli und am Rellerli in Betrieb genommen. Die Transportanlagen im Gebiet Saanenmöser-Schönried haben zuverlässig funktioniert. Am 4. Januar 2012 mussten an der Sesselbahn Saanewald-Hornberg als Folge eines technischen Defekts 30 Personen evakuiert werden. Es hat sich gezeigt, dass die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Rettern der BDG AG, der Alpinen Rettung, der Rega, der Sanität und Feuerwehr bei einem Zwischenfall schnell, sicher und professionell funktioniert.

Erfreulicherweise konnten dank der ergiebigen Schneefälle am Rellerli die Anlagen und Pisten während gut zwei Monaten geöffnet werden. Am Hornberg und am Horneggli konnten sämtliche Skirennen und Anlässe bei guten Bedingungen durchgeführt werden.

### ANLAGEN SEKTOR WEST, BETRIEB GSTAAD-ROUGE- MONT

Alle planmässigen Revisionen an den Transport- und Beschneiungsanlagen wurden während der Frühlings-, Sommer und Herbstmonate durchgeführt.

Der Frühlings- und Herbstbetrieb an der Gondelbahn Gstaad-Eggli und der Sommerbetrieb auf den beiden Gondelbahnen Gstaad-Höhi Wispile und Rougemont-La Videmanette hat einwandfrei funktioniert. Der Start in die Wintersaison erfolgte kurz vor Weihnachten. Die Anlagen wurden zwischen dem 21. und 23. Dezember 2011 gestaffelt geöffnet. Die starken Temperaturschwankungen, verbunden mit der pendelnden Schneefallgrenze, führten immer wieder zu Vereisungen auf den Stützen und zu Schäden an den Seilrollen. Der Wintersturm «Andrea» verursachte Betriebsunterbrüche an der Sesselbahn Chalberhöni-Les Gouilles auf Grund von umgestürzten Tannen.



Die grossen Schneemengen führten vor allem im Frühling zu einer sehr schwer einschätzbaren Lawinengefahr. Mögliche Kriechschneelawinen haben die Pisten im Gebiet La Videmanette und Les Gouilles gefährdet. Diese mussten zeitweise gesperrt werden.

Der Winterbetrieb der Gondelbahn Gstaad-Höhi Wispile wurde um eine Woche bis am 11. März als Folge der guten Schnee-verhältnisse verlängert.



11



## 5. GASTRONOMIE

12

### BETRIEB

Mit der Einstellung eines Leiters Gastronomie plant die BDG AG, die Qualität im Bereich Gastronomie zu optimieren und die Rentabilität des Bereichs zu verbessern. Im Vergleich zum Vorjahr konnten die Umsatzzahlen in der Gastronomie deutlich verbessert werden. So konnte der Gastronomie-Gesamtumsatz um 15% auf total CHF 4.66 Mio. gesteigert werden. Die Warenkosten liegen mit 26% im Benchmark-Bereich, die Mitarbeiterkosten sind leicht auf 46.9% angestiegen. Die Geschäftsleitung ist überzeugt, dass vor allem im Bereich Mitarbeiterkosten Optimierungspotential vorhanden ist.



### NEUGESTALTUNG BERGRESTAURANT SAANERSLOCHGRAT

Die Planung der Neuerschliessung Saanersloch-Hornberg schreitet voran. Im Zuge dieser Planung wurde in einer ersten Phase auch die Gesamtsituation der Berggastronomie im Sektor Ost analysiert. Auch bei diesem Projekt hat sich die BDG AG auf das Knowhow der Gastronomieprofis der Firma ETB Edinger Tourismusberatung GmbH aus Innsbruck gestützt. Eine erste Bedarfsana-

lyse ist erstellt, weitere Schritte folgen, sobald das Erschliessungskonzept definitiv beschlossen ist.

### RETROFITS BERGHÄUSER

Für Instandhaltungs- und Erneuerungsarbeiten in den Berghäusern hat die BDG AG im vergangenen Geschäftsjahr erneut zirka CHF 200'000 investiert. Diese diversen Aufträge konnten zum grössten Teil an lokale Unternehmen vergeben werden. Die grössten Einzelvorhaben betra-

fen das Ferienhaus Lengebrand mit dem Einbau einer neuen Brandmeldeanlage und das Berghaus Rellerli mit dem Einbau eines neuen Teppichs im Kaminsaal des Restaurants.

## 6. FINANZEN

13

Die BDG AG hat im Berichtsjahr kleinere Investitionsprojekte realisiert und prioritär Altlasten aus den sehr investitionsintensiven Vorjahren abgebaut. Dementsprechend wurden keine neuen Finanzierungen benötigt. Einziger Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit waren Zahlungen seitens des Kantons Waadt für bereits abgeschlossene oder im Berichtsjahr fertig gestellte Projekte. Die sehr gute Zusammenarbeit zwischen der BDG AG und den Aktionärsgemeinden Rossinière, Rougemont, Saanen,

Gsteig, Lauenen, Zweisimmen und St. Stephan hat sich ein weiteres Mal bestätigt. Es wurde vereinbart, dass die Beiträge aus dem Konzept «Konzentration» neu periodengerecht jeweils per 30. März ausbezahlt werden. Im Berichtsjahr wurden Kredite für diverse Bahn- und Beschneiungsanlagen sowie Pistenmaschinen im Umfang von über CHF 6 Mio. zurückbezahlt. Unter den Kreditgebern befinden sich Körperschaften des öffentlichen Rechts sowie Banken- und Leasinggesellschaften.

Wie bereits im Vorjahr steht die Liquidität bei der Planung des Geschäftsjahres 2012/13 im Zentrum. Die Überbrückung der Sommermonate bis zum Vorverkauf der Saisonabonnemente und schliesslich dem Start der Wintersaison stellt die BDG AG immer wieder vor Herausforderungen. In diesem Zusammenhang geht ein ganz besonderer Dank an unsere Lieferanten und Partner.





# 7. MARKETING

## SCHWERPUNKTE

Eine nationale TV-Spot-Kampagne anfangs Winter sowie Plakatkampagnen in den Tagesgast-Hauptmärkten verbunden mit einer Saison-Grundpräsenz durch Sendegefäss-Sponsorings und Radiospots bei mehreren Lokalradiostationen bildeten die Winter-Hauptkampagne. Diverse Verkaufsförderungs-Massnahmen sowie Medienarbeit ergänzten diese. Neu wurde eine mehrjährige Kooperation mit dem BSC Young Boys Bern (YB) begonnen. Im Sommer sorgte die Radiospot-Kampagne bezüglich konkreter Angebote für eine ste-

tige Präsenz im Tagesgast-Markt. Zu den neuen Aktivitäten zählte auch ein Auftritt an der Messe BEA in Bern.

## MASSNAHMEN

Ein Auszug der wichtigsten Massnahmen im Überblick:

- TV-Kampagne mit 220 Spots zwischen Mitte November und Mitte Dezember auf SF1, SF2, SFInfo, TSR1 und TSR2 mit einer gegenüber dem Vorjahr angepassten 20-Sekunden Version
- Winter-Hauptkampagne im Tagesgäste-

Markt mit 530 Gross-Plakaten mit vier verschiedenen Sujets auf Deutsch und Französisch an Strassen, in Bahnhöfen und Shopping-Zentren auf den Achsen Bern-Thun-Spiez und Lausanne-Fribourg-Bulle

- Winter- und Sommerspots in den Lokalradios Radio 32, Capital FM, Radio BeO, Radio Fribourg/Freiburg, Rouge FM und Radio Chablais
- Winter-Grundpräsenz in zahlreichen Lokalradiosendern durch Sponsoring diverser Sendegefässe wie zum Beispiel Wetter- oder Schneebericht mit abwechselnden Botschaften



- Neue Kooperation mit dem BSC Young Boys Bern unter dem Dach von Gstaad Saanenland Tourismus als Teampartner von YB. Präsenz in Print- und Informationsmedien im Stade de Suisse, im Online-Bereich, Medien usw. Spezialangebot an Jahreskarteninhaber von YB sowie ein Sampling von Gutscheinen im Stade de Suisse waren Teil der Aktion
- Kooperation mit RailAway für den Verkauf der Snow'n'Rail-Angebote, mit Ticketcorner für den Online-Ticketverkauf und der BLS/Lötschberger sowie Verkaufsförderungsaktionen mit diversen Partnern wie Raiffeisen, Scoup, Euro 26 und Pirelli
- Diverse Medienarbeit zu spezifischen Themen und Veranstaltungen
- Im Rahmen der Schneesportförderung stark ermässigte Vorverkaufstarife für Saisonabonnemente für Kinder und Jugendliche, neue Pauschalen für Schulen zum Ski-/Snowboard fahren oder Schlitteln sowie ein umfassendes Angebot für Schulen über Seilbahnen Schweiz
- Aufbau des Gruppengeschäfts direkt und über Carunternehmungen
- Auftritt an den Messen OHA Thun mit Raclettestübli und BEA in der Sport- und Erlebniszone BEActive
- Umsetzung diverser Veranstaltungen sowie Unterstützung diverser Schneesportanlässe der Region

**AB IN DIE BERGE!  
KINDER BIS 9 JAHRE GRATIS**

**GSTAAD**  
MOUNTAIN RIDES

**GSTAADWIRKT**

[www.gstaad.ch](http://www.gstaad.ch)





## 8. ADMINISTRATION

16

### ALLGEMEINES

Die im Vorjahr begonnene Reorganisation im Bereich Geschäftsleitung und Administration wurde fortgesetzt und hat zu zusätzlichen Optimierungen und zur Senkung der Administrationskosten geführt.

### MITARBEITENDE

Mit Freude und Stolz dürfen wir mitteilen, dass im vergangenen Jahr zwei unserer Seilbahnlernenden ihre Abschlussprüfung mit «Bravour» bestanden haben. Lukas Streun hat als Seilbahn-Mechatroniker mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ) seine vierjährige Lehrzeit erfolgreich abgeschlossen. Matthias Stuber als Seilbahner mit eidgenössischem Berufsattest (EBA) hat seine zweijährige Lehrzeit mit Erfolg beendet. An dieser Stelle sei den beiden Mitarbeitern noch einmal unsere herzliche Gratulation und Anerkennung ausgesprochen. Ein grosser Dank gebührt auch unseren Ausbildern, welche mit der Betreuung und Ausbildung unserer Lernenden eine grosse Verantwortung übernehmen. Im Weiteren konnten etliche Mitarbeitende in verschiedenen Bereichen Kurse besuchen und eine Weiterbildung geniessen.



Im vergangenen Geschäftsjahr konnten 22 Mitarbeitende für 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40 und sogar 45 treue Dienstjahre geehrt und mit Dienstaltersgeschenken sowie Anerkennungsurkunden ausgezeichnet werden. Allen diesen Mitarbeitenden gebührt ein grosses Lob und ein herzliches Dankeschön für ihre Treue und ihren grossen Arbeitseinsatz zum Wohle unseres Unternehmens.

Eine Übersicht der Mitarbeitenden der BDG AG ist ab Seite 18 abgebildet.

#### Jahresangestellte

Ende Geschäftsjahr 2011/2012:  
Total 70 Jahresangestellte

#### Mitarbeitende Sommer- und Wintersaison (inkl. Jahresangestellte)

Sommer 2011: Total 113 Mitarbeitende (Stand August 2011)  
Winter 2011/2012: Total 321 Mitarbeitende (Stand Februar 2012)

Die BDG AG ist während der Wintersaison nach wie vor der grösste Arbeitgeber der Region.

## 9. AUSBLICK UND PROJEKTE

17

### ALLGEMEINES

Die Geschäftsleitung der BDG AG konzentriert derzeit ihre Anstrengungen auf die Umsetzung der folgenden Schlüsselprojekte:

- Neuerschliessung Hauptschneesportgebiet Saanersloch–Hornberg
- Beschneigung Chalberhöni–Vorderes Eggli–Rossfälli inkl. zusätzliche Wasserzuleitung
- Beschneigung Saanerslochgrat–Chalbrunne–Parwengesattel
- Beschneigung Parwengesattel–Lengebrand

Die zeitnahe und effiziente Umsetzung dieser vier Schlüsselprojekte ist für die BDG AG von grosser Bedeutung. Vor allem die optimale und effiziente Erschliessung des Hauptschneesportgebiets Saanersloch–Hornberg wird die Wettbewerbs-

fähigkeit massiv positiv beeinflussen und massgeblich zum zukünftigen Erfolg der BDG AG beitragen.

### NEUERSCHLISSUNG SAANERSLOCH–HORNBERG

Die vom Verwaltungsrat eingesetzte Sonderkommission (SOKO) hat an zahlreichen Begehungen und Sitzungen diverse Erschliessungsvarianten verglichen und geprüft. Derzeit werden die entsprechenden Kosten eruiert. Dazu wurden für den seilbahntechnischen Teil Offerten der wichtigsten Lieferanten eingefordert, die Baukosten werden nun durch ein erfahrenes Ingenieurbüro auf Projektstufe zusammengestellt. Im Herbst 2012 wird der Verwaltungsrat der BDG AG den Standortgemeinden einen Erschliessungsvorschlag unterbreiten. Selbstverständlich werden alle Betrof-

fenen wie Landeigentümer, Schneesportschulen, touristische Leistungsträger etc. zeitgerecht in die weitere Projektentwicklung mit einbezogen und im Detail informiert.

### NEUER SNOWPARK AM HORNBERG

Im Zuge dieser Neuerschliessung ist geplant, einen professionell geführten Snowpark auf dem Hornberg östlich des Skilifts Lochstafel zu realisieren. Die Planung dazu läuft auf Hochtouren. Geplant ist, den neuen Snowpark bereits im kommenden Winter in Betrieb zu nehmen.

Für die Geschäftsleitung der BDG AG

Armon Cantieni, Direktor





# 10. ORGANE, MITARBEITENDE UND PÄCHTER DER GESELLSCHAFT



<b>Verwaltungsrat</b>	<b>gewählt bis</b>
Richard Kummrow, Brent, Präsident	2013
Bruno Hammer, Zweisimmen, Vizepräsident	2013
Bruno Kernen, Schönried, Mitglied	2013
Arnold Hauswirth, Saanen, Mitglied	2013
Erik Söderström, Rougemont, Mitglied	2013
Christian Witschi, Bern, Mitglied	2014
Johny Wyssmüller, Schönried, Mitglied	2013
Beat Zahler, St. Stephan, Mitglied	2013

**Revisionsstelle**  
BDO AG, Bern

**Geschäftsleitung und erweiterte Geschäftsleitung**

Armon Cantieni	Direktor
Samuel Matti	Leiter Projekte
Christian Eggimann	Leiter Finanzen
Ruedi Schenk	Leiter Administration



Stefan Buchs	Leiter Technik Betrieb, Saanenmöser–Schönried
Roland Grütter	Leiter Technik Betrieb, Zweisimmen–St. Stephan
René Schiess	Leiter Technik Betrieb, Gstaad–Rougemont

**Kader Betrieb, Verwaltung, Gastronomie**  
(Stand: Ende Geschäftsjahr)

Oliver Buchs	Stv. Leiter Administration
Markus Walker	Projektleiter Marketing
Agnes Käser	Marketing- und Verkaufsassistentin
Martin Mösching	Elektro-Ingenieur HTL
Marc Cardi	Leiter Arbeitssicherheit und Einkauf
Ruedi Frutiger	Stv. Leiter Betrieb, Saanenmöser–Schönried
Adrian Gafner	Stv. Leiter Technik Betrieb, Zweisimmen–St. Stephan
Rodolphe Turrian	Stv. Leiter Technik Betrieb, Gstaad–Rougemont
Sarah Lenz	Leiterin Kassenwesen Bahnen und Skilifte
Nadja Duppenhaler	Stv. Leiterin Kassenwesen Bahnen und Skilifte

Stefan Wolf	Gerant Berghaus Rellerli
Hans Rytz	Gerant Berghaus Wispile
Elisabeth Bieri	Gerantin Bergrestaurant La Videmanette
Jan Kessels	Gerant Bergrestaurant Saanerslochgrat
Christian Oberson	Geschäftsführer Bergrestaurant Eggli (Mandat)
Fleur Kessels	Stv. Geschäftsführerin Bergrestaurant Eggli (Mandat)

**Betriebspersonal I, Jahresangestellte**

(Stand: Ende Geschäftsjahr)

Peter Burri	Chef Anlagen, Saanenmöser, Chalthebrunne
Markus Jungen	Chef Anlagen, Hornberg
Bruno Schwenter	Chef Anlagen, Schönried
Benz Hefti	Chef Anlagen, Gstaad-Wispile
Jean-Pierre Urweider	Chef Anlagen, Rougemont
Richard Gobeli	Chef Pisten- und Rettungsdienst, Saanenmöser–Schönried
Ernst Michel	Chef Pisten- und Rettungsdienst, Zweisimmen–St. Stephan
Walter Reichenbach	Chef Pisten- und Rettungsdienst, Gstaad–Rougemont
Tamara Matti	Vermietung, Betreuung Ferienhäuser St. Stephan

**Lernende**

(Stand: Ende Geschäftsjahr)

Bernhard Amstutz	Seilbahn-Mechatroniker EFZ (3. Lehrjahr)
Thierry Gerber	Seilbahn-Mechatroniker EFZ (3. Lehrjahr)
Patrick Gschwind	Seilbahn-Mechatroniker EFZ (3. Lehrjahr)
Simon Beetschen	Seilbahn-Mechatroniker EFZ (1. Lehrjahr)

**Pächter Berghäuser, Bergrestaurants**

(Stand: Ende Geschäftsjahr)

Luca Mogliuzzi	Berghaus Horneggli
Hans Wagner	Berghaus Gobeli
Ruth Ziörjen	Bergrestaurant Rinderberg-Spitz

**Raumpflegerinnen**

(Stand: Ende Geschäftsjahr)

Heidi Gobeli	Ferienhäuser St. Stephan
Irma Oehrli	Büroräumlichkeiten Haus des Gastes, Gstaad

**Betriebspersonal II, Jahresangestellte**

(Stand: Ende Geschäftsjahr)

Beat Aellig	Bahndienst, Allrounder
Peter Bärtschi	Bahndienst, Unterhalt
Matthias Baumann	Bahndienst, Allrounder
Roland Dänzer	Fahrzeugmechaniker, Unterhalt
Dominic Di Pietro	Bahndienst, Unterhalt, Allrounder
Alec Donker	Bahndienst, Allrounder
Hans Ulrich Haldi	Bahndienst, Unterhalt
Heinz Haldi	Mechaniker, Bahndienst, Unterhalt
Daniel Imobersteg	Beschneigung, Unterhalt
Ulrich Imobersteg	Bahndienst, Unterhalt
Arton Jupaj	Bahndienst, Unterhalt, Allrounder
Astrit Jupaj	Bahndienst, Unterhalt, Allrounder
Willi Kessler	Mechaniker, Bahndienst, Unterhalt
Hans Kohler	Bahndienst, Unterhalt
Dominic Kunz	Mechaniker, Bahndienst, Unterhalt
Michael Moser	Betriebselektriker
Bernhard Mösching	Fahrzeugmechaniker, Unterhalt
Martin Müllener	Bahndienst, Unterhalt
André Pilet	Bahndienst, Unterhalt, Allrounder
Ulrich Raaflaub	Mechaniker, Werkstatt
Hansueli Romang	Bahndienst, Unterhalt, Allrounder
Alfred Rufener	Beschneigung, Bahndienst, Unterhalt
Niklaus Seewer	Bahndienst, Unterhalt
Lukas Streun	Seilbahn-Mechatroniker
Hans Stocker	Bahndienst, Unterhalt
Stefan Stocker	Bahndienst, Unterhalt
Magdalena Strasser	Kassenwesen Bahnen und Skilifte
Peter Trachsel	Mechaniker, Bahndienst, Unterhalt
Oswald von Grünigen	Bahndienst, Unterhalt
Niklaus von Känel	Fahrzeugmechaniker, Unterhalt
Christian Welten	Bahndienst, Werkstatt
Charles-Ami Yersin	Bahndienst, Unterhalt

Jakob Ziörjen	Bahndienst, Unterhalt
Marc Ziörjen	Bahndienst, Beschneigung, Unterhalt

Charles Blum	Küchenchef, Allrounder
Slobodan Milovanovic	Küchenchef, Allrounder
Ilir Hajdari	Service-Fachangestellter

#### Verwaltungs-Personal, Jahresangestellte

(Stand: Ende Geschäftsjahr)

Nicole Giess	Personal Lohnwesen, Aktionariat, Sekretariat, Telefon
Michel Hediger	Finanz- und Debitorenbuchhaltung, Landeigentümer
Jessica Kohli	Finanz- und Kreditorenbuchhaltung, allg. Administration
Maren Tischer	Finanz- und Kreditorenbuchhaltung, allg. Administration

#### Saisonpersonal Sommer 2011 (Stand August 2011)

##### Bereich: Betrieb, Technik

Urs Brand	Beschneigung, Unterhalt, Allrounder
Marie-Claude Eggen	Kasse Bahnen und Skilifte
Erika Freiburghaus	Kasse Bahnen und Skilifte
Andreas Habegger	Bahndienst, Unterhalt
Ruth Haldi	Kasse Bahnen und Skilifte
Judith Karlen	Kasse Bahnen und Skilifte
Carine Kaufmann	Kasse Bahnen und Skilifte
Bernd Oertel	Bahndienst, Unterhalt, Allrounder
Reto Pfäffli	Bahndienst, Allrounder
Hans Reichenbach	Bahndienst, Allrounder
Mario Raphael Spreng	Bahndienst, Allrounder
David Schumacher	Bahndienst, Unterhalt, Allrounder
Mathias Stuber	Bahndienst, Allrounder
Andreas von Allmen	Bahndienst, Allrounder

#### Saisonpersonal Sommer 2011 (Stand: August 2011)

##### Bereich: Berghäuser Rellerli, Wispile, La Videmanette

Matthias Gronwald	Chef de Service
Emaan de Jong	Service
Georgios Kekkas	Service
Steven Manfrinati	Service
Rosmarie Oehrli	Service
Ursula Schorer	Service
Jacqueline von Grünigen	Service
Sara Wenk	Service
Verena Zbinden	Service
Klaus Haldi	Koch
René Schmassmann	Koch
Sreto Stevanovic	Koch
Vanessa Trüeb	Köchin
Robbert van Roon	Koch
Marion Kessels	Allrounderin
Haso Sabovic	Allrounder
Rosemarie Saugy-Yersin	Allrounderin
Brigitte Ueltschi	Allrounderin
Barbara Wälti	Allrounderin
Ewa Bozena Mazur	Lingerie, Zimmer, Allrounderin
Samuel Wichtermann	Praktikant, Buffet, Office
Hans von Siebenthal	Tierpark, Umgebung, Allrounder





# 11. BILANZ UND ERFOLGSRECHNUNG – IN KÜRZE

Geschäftsjahr 1. Mai 2011–30. April 2012		
Erfolgsrechnung 2011–2012		
	CHF	
Verkehrsertrag	19'449'824	75.2%
Gastronomieertrag	4'293'816	16.6%
übriger Ertrag	2'124'585	8.2%
<b>Total Erträge</b>	<b>25'868'225</b>	<b>100.0%</b>
Personalaufwand	10'490'497	40.6%
Sachaufwand	10'649'953	41.2%
<b>Total Aufwände</b>	<b>21'140'450</b>	<b>81.7%</b>
<b>EBITDA</b>	<b>4'727'775</b>	<b>18.3%</b>
Abschreibungen	7'790'994	30.1%
<b>EBIT</b>	<b>-3'063'219</b>	<b>-11.8%</b>
Kapitalkosten	-1'632'901	-6.3%
Steueraufwand	-22'166	-0.1%
Ausserordentliches	2'848'897	11.0%
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-1'869'389</b>	

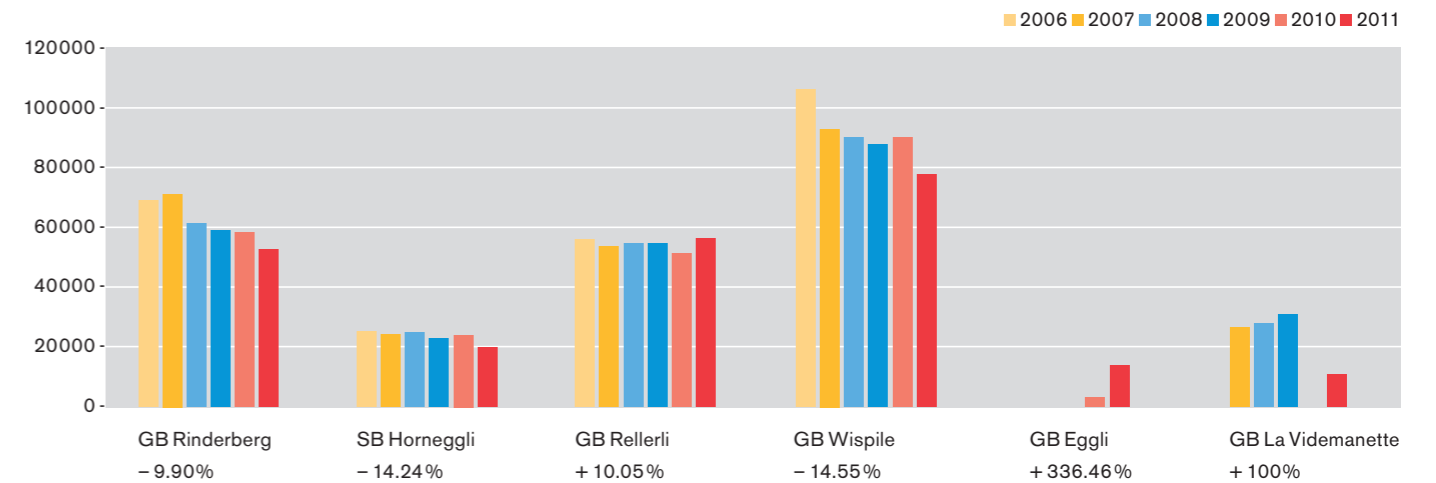
Bilanz per 30. April 2012		
	CHF	
Flüssige Mittel	2'701'265	
Forderungen	1'225'481	
Warenvorräte	225'465	
Aktive Rechnungsabgrenzung	2'265'921	
Umlaufvermögen	6'418'132	6.5%
Anzahlungen an Lieferanten	56'500	
Bahnen	53'897'400	
Beschneigung	30'489'287	
Gastronomie	1'500'979	
Diverses	6'913'546	
Anlagevermögen	92'857'712	93.5%
<b>Aktiven</b>	<b>99'275'844</b>	<b>100.0%</b>
Verbindlichkeiten	5'087'588	
Finanzverbindlichkeiten	3'103'048	
Passive Rechnungsabgrenzung	3'931'635	
kurzfristiges Fremdkapital	12'122'271	12.2%
Verbindlichkeiten	1'000'000	
Darlehen	52'770'778	
langfristiges Fremdkapital	53'770'778	54.2%
Aktienkapital	19'823'808	
Reserven	15'675'092	
Verlustvortrag	-246'716	
Jahresergebnis	-1'869'389	
Eigenkapital	33'382'795	33.6%
<b>Passiven</b>	<b>99'275'844</b>	<b>100.0%</b>

Geschäftsjahr 1. Mai 2010–30. April 2011		
Erfolgsrechnung 2010–2011		
	CHF	
Verkehrsertrag	17'725'897	74.4%
Gastronomieertrag	3'738'622	15.7%
übriger Ertrag	2'362'032	9.9%
<b>Total Erträge</b>	<b>23'826'551</b>	<b>100.0%</b>
Personalaufwand	10'268'418	43.1%
Sachaufwand	10'845'081	45.5%
<b>Total Aufwände</b>	<b>21'113'499</b>	<b>88.6%</b>
<b>EBITDA</b>	<b>2'713'052</b>	<b>11.4%</b>
Abschreibungen	8'561'370	35.9%
<b>EBIT</b>	<b>-5'848'318</b>	<b>-24.5%</b>
Kapitalkosten	-1'545'990	-6.5%
Steueraufwand	-35'792	-0.2%
Ausserordentliches	7'499'344	31.5%
<b>Jahresergebnis</b>	<b>69'244</b>	

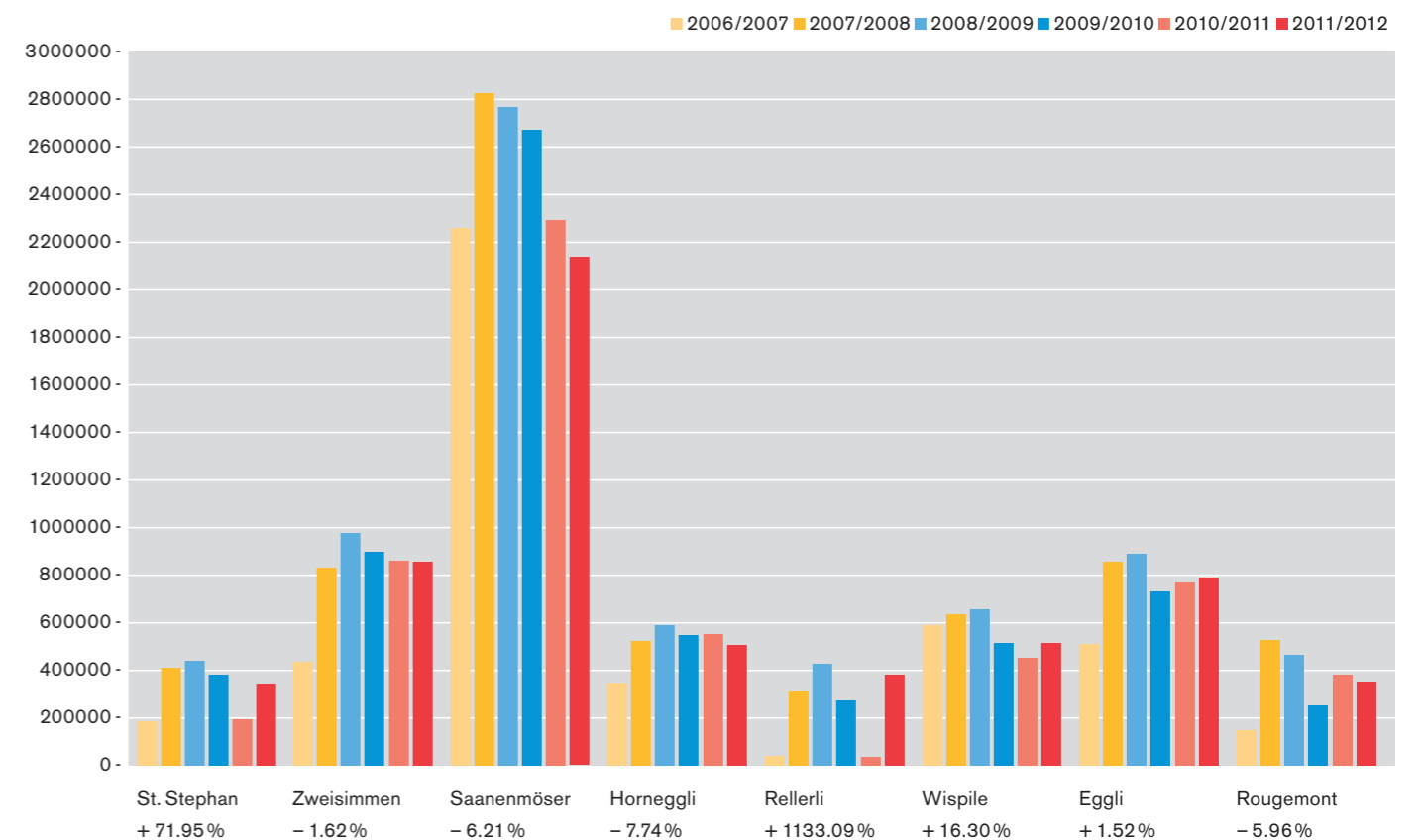
Bilanz per 30. April 2011		
	CHF	
Flüssige Mittel	1'130'777	
Forderungen	1'332'940	
Warenvorräte	186'733	
Aktive Rechnungsabgrenzung	5'157'428	
Umlaufvermögen	7'807'878	7.5%
Anzahlungen an Lieferanten	56'500	
Bahnen	54'328'000	
Beschneigung	32'699'180	
Gastronomie	1'719'979	
Diverses	7'695'834	
Anlagevermögen	96'499'493	92.5%
<b>Aktiven</b>	<b>104'307'370</b>	<b>100.0%</b>
Verbindlichkeiten	5'484'976	
Finanzverbindlichkeiten	3'105'079	
Passive Rechnungsabgrenzung	2'778'490	
kurzfristiges Fremdkapital	11'368'545	10.9%
Verbindlichkeiten	816'595	
Darlehen	57'201'368	
langfristiges Fremdkapital	58'017'963	55.6%
Aktienkapital	19'823'808	
Reserven	15'343'770	
Gewinnvortrag	-315'960	
Jahresergebnis	69'244	
Eigenkapital	34'920'862	33.5%
<b>Passiven</b>	<b>104'307'370</b>	<b>100.0%</b>

# 12. BAHNFREQUENZEN

## SEKTIONSFAHRTEN SOMMER 2011 (+3'481; +1.54%)



## SEKTIONSFAHRTEN WINTER 2011/2012 (+341'257; +6.28%)



# 13. BILANZ

24

AKTIVEN	Bilanz per 30.04.2012	Bilanz per 30.04.2011
<b>Umlaufvermögen</b>	CHF	CHF
Flüssige Mittel	2'701'265	1'130'777
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1'047'432	998'921
Delkredere	-23'000	-23'000
andere Forderungen	201'050	357'019
Warenvorräte	225'465	186'733
Aktive Rechnungsabgrenzung	2'265'921	5'157'428
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>6'418'132</b>	<b>7'807'877</b>
<b>Anlagevermögen</b>	CHF	CHF
Kabinenbahnen	23'389'500	21'438'900
Sesselbahnen	15'877'500	16'807'600
Sesselbahnen in Leasing	14'010'900	15'401'500
Skilifte	619'500	680'000
Beschneigung	30'489'287	32'699'180
Pistenfahrzeuge	345'200	62'500
Pistenfahrzeuge in Leasing	2'250'600	3'092'000
Motorfahrzeuge	197'100	242'000
Diverse Anlagen	262'731	254'700
Grundstücke	2'812'550	2'843'053
Projekte	57'389	36'296
Gastronomie	1'500'979	1'719'979
Geräte, Mobilien und EDV	739'100	890'097
Wertschriften	248'876	275'188
Anzahlungen an Lieferanten	56'500	56'500
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>92'857'712</b>	<b>96'499'494</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>99'275'844</b>	<b>104'307'370</b>
<b>PASSIVEN</b>		
<b>Fremdkapital</b>	CHF	CHF
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3'639'202	4'084'246
andere Verbindlichkeiten	1'448'386	1'400'730
kurzfristige Darlehensverbindlichkeiten	845'500	863'500
kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	2'257'548	2'241'579
Passive Rechnungsabgrenzung	3'931'635	2'778'490
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>12'122'271</b>	<b>11'368'545</b>
Darlehen Dritte	33'827'500	36'437'000
Darlehen Aktionäre	9'480'000	9'020'000
Verbindlichkeiten aus L + L langfristig	1'000'000	816'595
Leasingverpflichtungen langfristig	9'463'278	11'744'368
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>53'770'778</b>	<b>58'017'963</b>
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>65'893'049</b>	<b>69'386'508</b>
<b>Eigenkapital</b>	CHF	CHF
Aktienkapital	19'823'808	19'823'808
Allgemeine Reserven	2'960'059	2'933'744
Reserven aus Kapitaleinlagen	12'478'624	12'147'304
Reserven für eigene Aktien	236'410	262'722
Verlustvortrag	-246'716	-315'960
Jahresergebnis	-1'869'388.77	69'244
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>33'382'795</b>	<b>34'920'862</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>99'275'844</b>	<b>104'307'370</b>

# 14. MITTELFLUSSRECHNUNG

25

	30.04.2012	30.04.2011
<b>Geldfluss aus Betriebstätigkeit</b>	CHF	CHF
Jahresverlust/-gewinn	-1'869'389	69'244
Ordentliche Abschreibungen	7'790'994	7'557'295
Ausserordentliche Abschreibungen	0	1'004'075
Erarbeiteter Mittelfluss (Cashflow)	5'921'605	8'630'614
Abnahme/Zunahme Umlaufvermögen (ohne flüssige Mittel)	2'960'233	-214'055
Abnahme/Zunahme kurzfristiger Verbindlichkeiten	753'726	-75'847
Zunahme flüssige Mittel aus Betriebstätigkeit	9'635'565	8'340'712
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>		
Investitionen Sachanlagen	-4'175'525	-21'882'707
Investitionen in Leasingobjekte	0	-5'859'000
Devestitionen in Sachanlagen	0	28'090
Abnahme Anzahlungen an Lieferanten	0	4'980'400
Devestitionen in Finanzanlagen	0	264'775
Devestitionen in Wertschriften (Verkäufe eigene Aktien an Dritte)	13'059	6'626
Devestitionen in Wertschriften (Verkäufe eigene Aktien an Gemeinden)	13'253	11'435
Abnahme flüssige Mittel aus Investitionstätigkeit	-4'149'213	-22'450'380
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		
Abnahme/Zunahme langfristige Finanzverbindlichkeiten	-2'149'500	13'008'500
Zunahme langfristige Verbindlichkeiten aus L + L	183'405	816'595
Abnahme/Zunahme langfristige Leasingkredite	-39'511	776'893
Amortisation Leasingkredite	-2'241'579	-2'281'488
Zunahme Reserven aus Kapitaleinlagen	331'322	165'660
Veränderung flüssige Mittel aus Finanzierungstätigkeit	-3'915'863	12'486'160
<b>Nachweis Veränderung flüssige Mittel</b>	<b>1'570'488</b>	<b>-1'623'509</b>
Bestand 1. Mai 2011 bzw. 2010	1'130'777	2'754'286
Bestand 30. April 2012 bzw. 2011	2'701'265	1'130'777
Veränderung flüssige Mittel	1'570'488	-1'623'509



# 15. ERFOLGSRECHNUNG

Geschäftsjahr 1. Mai 2011 – 30. April 2012						
	Sommer		Winter		Total	
	CHF		CHF		CHF	
<b>Kerngeschäft Bergbahnen</b>						
Verkehrsertrag	1'551'606	85.3%	17'898'218	95.0%	19'449'824	94.1%
übriger Ertrag	225'704		519'340		745'044	
Mietertrag	42'584		50'003		92'587	
Betriebsbeiträge	0		375'000		375'000	
<b>Total Ertrag</b>	<b>1'819'894</b>	<b>100.0%</b>	<b>18'842'560</b>	<b>100.0%</b>	<b>20'662'454</b>	<b>100.0%</b>
Personalaufwand	2'296'140	126.2%	4'576'855	24.3%	6'872'995	33.3%
Betriebsaufwand	1'013'893	55.7%	3'023'301	16.0%	4'037'194	19.5%
Unterhaltsaufwand	835'599	45.9%	802'466	4.3%	1'638'065	7.9%
Landentschädigung	104'885	5.8%	736'643	3.9%	841'528	4.1%
<b>Total Aufwand</b>	<b>4'250'517</b>	<b>233.6%</b>	<b>9'139'265</b>	<b>48.5%</b>	<b>13'389'782</b>	<b>64.8%</b>
<b>Betriebsbeitrag 1</b>	<b>-2'430'623</b>	<b>-133.6%</b>	<b>9'703'296</b>	<b>51.5%</b>	<b>7'272'673</b>	<b>35.2%</b>
<b>Gastronomie</b>						
Gastronomieertrag	1'130'945	96.4%	3'162'871	90.8%	4'293'816	92.2%
übriger Ertrag	2'112		42'760	1.2%	44'872	
Mietertrag	40'027		144'252	4.1%	184'279	
Betriebsbeiträge	0		135'000	3.9%	135'000	
<b>Total Ertrag</b>	<b>1'173'084</b>	<b>100.0%</b>	<b>3'484'882</b>	<b>100.0%</b>	<b>4'657'966</b>	<b>100.0%</b>
Personalaufwand	633'072	54.0%	1'550'094	44.5%	2'183'166	46.9%
Betriebsaufwand	401'150	34.2%	376'353	10.8%	777'503	16.7%
Unterhaltsaufwand	70'666	6.0%	87'911	2.5%	158'577	3.4%
Warenaufwand	322'910	27.5%	905'873	26.0%	1'228'783	26.4%
<b>Total Aufwand</b>	<b>1'427'798</b>	<b>121.7%</b>	<b>2'920'232</b>	<b>83.8%</b>	<b>4'348'030</b>	<b>93.3%</b>
<b>Betriebsbeitrag 1</b>	<b>-254'714</b>	<b>-21.7%</b>	<b>564'650</b>	<b>16.2%</b>	<b>309'936</b>	<b>6.7%</b>
BE1 Bahnbetrieb	-2'430'623		9'703'296		7'272'673	
BE1 Gastronomie	-254'714		564'650		309'936	
<b>BE1 Total</b>	<b>-2'685'337</b>		<b>10'267'946</b>		<b>7'582'609</b>	
<b>Verwaltung</b>						
übrige Erträge Administration					155'348	
Betriebsbeiträge					30'000	
Werbeeinnahmen					362'455	
<b>Total Ertrag Verwaltung</b>					<b>547'803</b>	
Personalaufwand Administration					1'434'336	
Verwaltungsaufwand Administration					1'023'500	
Werbeaufwand					944'800	
<b>Total Aufwand Verwaltung</b>					<b>3'402'637</b>	
<b>Betriebserfolg vor Abschreibungen und Zinsen (EBITDA)</b>					<b>4'727'775</b>	
Finanzertrag					5'695	
Finanzaufwand					-1'638'596	
Steueraufwand					-22'166	
<b>Betrieblicher Cashflow</b>					<b>3'072'707</b>	
ordentliche Abschreibungen					-7'790'994	
ausserordentliche Abschreibungen					0	
<b>Betriebsergebnis 2</b>					<b>-4'718'286</b>	
ausserordentlicher Ertrag					3'524'767	
ausserordentlicher Aufwand					-144'115	
Betriebsfremder Aufwand					-632'161	
Erfolg aus Abgang von Anlagevermögen					100'407	
<b>Jahresergebnis</b>					<b>-1'869'389</b>	

Geschäftsjahr 1. Mai 2010 – 30. April 2011						
	Sommer		Winter		Total	
	CHF		CHF		CHF	
<b>Kerngeschäft Bergbahnen</b>						
Verkehrsertrag	1'442'130	85.1%	16'283'767	92.6%	17'725'897	91.9%
übriger Ertrag	220'756		846'895		1'067'651	
Mietertrag	32'701		78'199		110'900	
Betriebsbeiträge	0		375'000		375'000	
<b>Total Ertrag</b>	<b>1'695'587</b>	<b>100.0%</b>	<b>17'583'861</b>	<b>100.0%</b>	<b>19'279'448</b>	<b>100.0%</b>
Personalaufwand	2'347'169	138.4%	4'324'096	24.6%	6'671'265	34.6%
Betriebsaufwand	1'106'025	65.2%	3'251'857	18.5%	4'357'882	22.6%
Unterhaltsaufwand	1'029'308	60.7%	578'129	3.3%	1'607'437	8.3%
Landentschädigung	17'960	1.1%	906'298	5.2%	924'258	4.8%
<b>Total Aufwand</b>	<b>4'500'462</b>	<b>265.4%</b>	<b>9'060'380</b>	<b>51.5%</b>	<b>13'560'842</b>	<b>70.3%</b>
<b>Betriebsbeitrag 1</b>	<b>-2'804'875</b>	<b>-165.4%</b>	<b>8'523'481</b>	<b>48.5%</b>	<b>5'718'606</b>	<b>29.7%</b>
<b>Gastronomie</b>						
Gastronomieertrag	961'774	94.7%	2'776'848	91.5%	3'738'622	92.3%
übriger Ertrag	9'734		27'679	0.9%	37'413	
Mietertrag	44'442		96'741	3.2%	141'183	
Betriebsbeiträge	0		135'000	4.4%	135'000	
<b>Total Ertrag</b>	<b>1'015'950</b>	<b>100.0%</b>	<b>3'036'268</b>	<b>100.0%</b>	<b>4'052'218</b>	<b>100.0%</b>
Personalaufwand	508'917	50.1%	1'346'206	44.3%	1'855'123	45.8%
Betriebsaufwand	268'043	26.4%	383'044	12.6%	651'087	16.1%
Unterhaltsaufwand	55'343	5.4%	119'835	3.9%	175'178	4.3%
Warenaufwand	250'816	24.7%	822'027	27.1%	1'072'843	26.5%
<b>Total Aufwand</b>	<b>1'083'119</b>	<b>106.6%</b>	<b>2'671'112</b>	<b>88.0%</b>	<b>3'754'231</b>	<b>80.6%</b>
<b>Betriebsbeitrag 1</b>	<b>-67'169</b>	<b>-6.6%</b>	<b>365'156</b>	<b>12.0%</b>	<b>297'987</b>	<b>6.4%</b>
BE1 Bahnbetrieb	-2'804'875		8'523'481		5'718'606	
BE1 Gastronomie	-67'169		365'156		297'987	
<b>BE1 Total</b>	<b>-2'872'044</b>		<b>8'888'637</b>		<b>6'016'593</b>	
<b>Verwaltung</b>						
übrige Erträge Administration					189'405	
Betriebsbeiträge					30'000	
Werbeeinnahmen					275'479	
<b>Total Ertrag Verwaltung</b>					<b>494'884</b>	
Personalaufwand Administration					1'742'030	
Verwaltungsaufwand Administration					878'206	
Werbeaufwand					1'178'190	
<b>Total Aufwand Verwaltung</b>					<b>3'798'426</b>	
<b>Betriebserfolg vor Abschreibungen und Zinsen (EBITDA)</b>					<b>2'713'051</b>	
Finanzertrag					5'384	
Finanzaufwand					-1'551'374	
Steueraufwand					-35'792	
<b>Betrieblicher Cashflow</b>					<b>1'131'269</b>	
ordentliche Abschreibungen					-7'557'295	
ausserordentliche Abschreibungen					-1'004'075	
<b>Betriebsergebnis 2</b>					<b>-7'430'100</b>	
ausserordentlicher Ertrag					8'598'404	
ausserordentlicher Aufwand					-756'634	
Betriebsfremder Aufwand					-423'128	
Erfolg aus Abgang von Anlagevermögen					80'702	
<b>Jahresergebnis</b>					<b>69'244</b>	





# 18. ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG PER 30. APRIL 2012

## BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGS- GRUNDSÄTZE

Der Jahresabschluss basiert auf aktienrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften.

### Forderungen/Delkredere

Die ausgewiesenen Forderungen verstehen sich vor Abzug der notwendigen Wertberichtigungen für das Delkredere-Risiko.

Neben Einzelwertberichtigungen wurden pauschal 5% von den per 1. Juni 2012 noch nicht bezahlten Forderungen abgezogen.

### Warenvorräte

Die Warenvorräte beinhalten haltbare Lebensmittelvorräte inkl. Betriebsmittel der verschiedenen Gastronomiebetriebe, Kioskartikel, Heizöl- und Brennstoffvorräte sowie Ersatzteile für die Infrastrukturanlagen.

Die Bewertung erfolgte zu Einstandspreisen oder tieferen Marktwerten. Für Risiken aus möglichen unkuranten Waren wurden nach betriebswirtschaftlichen Kriterien berechnete Wertberichtigungen vorgenommen.

### Sachanlagen

Die Sachanlagen beinhalten Kabinen- und Sesselbahnen, Skilifte, Gastronomiebetriebe (Gebäude und Einrichtungen), Beschneiungsanlagen, Investitionen in Pisten und Wege, Fahrzeuge (Pisten- und andere Fahrzeuge), Mobilien inkl. Informatik sowie Investitionen in Erlebnisparks. Die Bilanzierung erfolgt zum Anschaffungswert, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen.

### Wertschriften

Die Wertschriften sind zum Anschaffungspreis oder zum tieferen Kurs- bzw. Steuerwert bewertet.

### Passivdarlehen gegenüber Dritten

Bei den Passivdarlehen handelt es sich mehrheitlich um unverzinsliche Investitionshilfedarlehen von Bund, Kantonen und Dritten. Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

### Passivdarlehen gegenüber Aktionären

Bei den Passivdarlehen gegenüber Aktionären handelt es sich um verzinsliche und unverzinsliche Darlehen der Gemeinde Saanen. Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

## ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER BILANZ UND ERFOLGS- RECHNUNG

### Anlagevermögen

Die Details des Anlagevermögens sowie dessen Veränderungen gehen aus separatem Anlagespiegel auf Seiten 28 und 29 hervor.

### Wertschriften

Die Position Wertschriften beinhaltet unter anderem total 591'025 (Vorjahr 656'958) Namenaktien der Bergbahnen Destination Gstaad AG à nominal CHF 0.40. Der Gesamtbuchwert der eigenen Aktien beläuft sich auf CHF 236'410 (Vorjahr CHF 262'721.60). Die Details sowie die Veränderungen während dem Geschäftsjahr gehen aus nachfolgender separater Aufstellung hervor.

### Passivdarlehen gegenüber Dritten

Die bestehenden Darlehen von Bund und den Kantonen Bern und Waadt wurden vertragskonform amortisiert. Der Kanton Waadt hat einen Investitionsbeitrag über CHF 560'000 in Form eines Beitrags à fonds perdu an die Mehrkosten der Gondelbahn Rougemont-La Videmanette geleistet. Der Betrag wurde erfolgswirksam in der Erfolgsrechnung verbucht. Weiter hat die BDG AG ebenfalls vom Kanton Waadt

ein zinsloses Darlehen über CHF 610'000 an die bereits in den Vorjahren realisierte Beschneiung Sektor West erhalten.

### Passivdarlehen gegenüber Aktionären

Diese Position beinhaltet ein verzinsliches Darlehen von aktuell CHF 5'480'000 zur Erneuerung oder Erweiterung der Infrastruktur gemäss Konzept Flex.

### Aktienkapital

Das Aktienkapital beläuft sich per 30. April 2012 auf unverändert CHF 19'823'807.60, eingeteilt in 49'559'519 Namenaktien à nominal CHF 0.40.

### Reserve für eigene Aktien

Entsprechend den aktienrechtlichen Vorschriften wurde die Reserve für eigene Aktien der im Geschäftsjahr veräusserten

eigenen Namenaktien im Umfang von 65'779 (Vorjahr 45'114) Stück à nominal CHF 0.40, ausmachend einen Buchwert von CHF 26'311.60 (Vorjahr CHF 18'061.60), zu Gunsten der allgemeinen Reserve aufgelöst.

### Betriebsertrag

Der Betriebsertrag enthält neben den ordentlichen Betriebserträgen auch die Erträge aus aktivierten Eigenleistungen im Umfang von CHF 98'000 (Vorjahr CHF 300'000). Es handelt sich dabei um die durch eigenes Personal bei den Investitionsprojekten geleisteten 1'935 Stunden, bewertet zu Selbstkosten.

### Ausserordentlicher Ertrag

Der ausserordentliche Ertrag enthält unter anderem:

Geschäftsfall	CHF
Investitionsbeiträge Gemeinden aus Konzept Konzentration	2'811'154.55
Umbuchung Investitionsbeitrag Kanton Waadt in Beitrag à fonds perdu	560'000.00

### Steuern

Der Steueraufwand setzt sich aus den kantonalen und kommunalen Kapitalsteuern zusammen. Ertragssteuern sind keine geschuldet. Für noch nicht verrechnete Verlustvorträge wurden keine aktiven Steuerabgrenzungen gebildet.

### Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat hat anlässlich der periodischen Sitzungen die Risikobeurteilung der Geschäftsleitung begutachtet, die daraus abgeleiteten Massnahmen gewürdigt und wird alle Tätigkeiten in diesem Bereich weiter überwachen.

### Änderung Jahresabschluss ab dem Geschäftsjahr 2011/2012

Der Verwaltungsrat hat beschlossen, die Umsätze vom Tarifverbund Gstaad Mountain Rides (GMR) neu anteilmässig, aufgrund der erbrachten Leistung der Bergbahnen Destination Gstaad AG im jeweiligen Geschäftsjahr, direkt in die Jahresrechnung zu integrieren. Durch die neue Darstellung fällt die Konzernrechnung weg, es sind neu alle anteiligen Aufwände und Erträge in einer Rechnung ersichtlich. Die Änderung in der Stetigkeit der Darstellung der Jahresrechnung hat auf das Jahresergebnis keinen Einfluss. Die Erfolgsrechnung des Vorjahres wurde angepasst, damit die Vergleichbarkeit gegeben ist.

	30. April 2012	30. April 2011
	CHF	CHF
<b>Eigentumsbeschränkung für eigene Verpflichtungen</b>		
Sachanlagen (Buchwerte)	3'553'625.00	3'553'625.00
Grundpfandverschreibungen (maximal)	51'766'000.00	51'766'000.00
Beanspruchte Kredite	10'788'000.00	13'162'000.00
<b>Leasingverbindlichkeiten</b>		
Sachanlagen im Leasing (Buchwert)	16'261'500.00	18'493'500.00
davon Leasingverbindlichkeiten (bilanziert):	11'720'827.00	13'985'946.31
kurzfristige Leasingverbindlichkeiten bis 30. April 2013 resp. 2012	2'257'548.00	2'241'578.60
langfristige Leasingverbindlichkeiten bis Dezember 2020	9'463'279.00	11'720'827.00
<b>Brandversicherungswerte der Sachanlagen</b>		
Gebäude	104'271'184.00	79'207'453.00
Transportanlagen, Einrichtungen und mobile Sachanlagen	165'580'725.00	169'412'231.00
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen</b>		
Pensionskassen	25'692.95	18'372.30

Eigene Aktien	30. April 2012 Anzahl	30. April 2011 Anzahl	30. April 2012 Wert (CHF)	30. April 2011 Wert (CHF)
Bestand per Anfang Geschäftsjahr	656'804	701'958	262'721.60	280'783.20
<b>Abgänge</b>				
– Verkauf an Gemeinde Lauenen	– 4'364	– 2'182	– 1'745.60	– 872.80
– Verkauf an Gemeinde St. Stephan	– 5'998	– 2'999	– 2'399.20	– 1'199.60
– Verkauf an Gemeinde Zweisimmen	– 22'770	– 11'385	– 9'108.00	– 4'554.00
– Verkauf an Handwerker	0	– 25'000	0.00	– 10'000.00
– diverse Verkäufe	– 32'647	– 3'588	– 13'058.80	– 1'435.20
Bestand per Ende Geschäftsjahr	591'025	656'804	236'410.00	262'721.60

Wesentliche Aktionäre der BDG AG	Bestand 30.04.2012	% Anteil	Bestand 01.05.2011	% Anteil
Einwohnergemeinde Saanen	15'705'333	31.6898%	15'705'333	31.6898%
Commune de Rougemont	5'491'353	11.0803%	5'491'353	11.0803%
Einwohnergemeinde Zweisimmen	4'588'373	9.2583%	4'565'603	9.2124%
Privatperson	1'031'411	2.0812%	1'031'411	2.0812%
Einwohnergemeinde Gsteig bei Gstaad	852'715	1.7206%	852'715	1.7206%
Privatperson	835'273	1.6854%	835'273	1.6854%
Einwohnergemeinde St. Stephan im Simmental	742'279	1.4978%	736'281	1.4857%
Privatperson	712'600	1.4379%	712'600	1.4379%
Alpgenossenschaft Hornberg	562'594	1.1352%	562'594	1.1352%
Einwohnergemeinde Lauenen	489'668	0.9880%	485'304	0.9792%



Aus Gründen der Leserlichkeit wurde für das Geschäftsjahr 2010/2011 eine Schattenrechnung erstellt. Die genauen Unterschiede, respektive Umbuchungen in die verschiedenen Aufwände sowie in den Ertrag sind in den nebenstehenden zwei Darstellungen ersichtlich.

In Folge der obenstehenden Änderungen des Jahresabschlusses wurde eine weitere Korrektur in der aktuellen Erfolgsrechnung sowie in der Schattenrechnung 2010/2011 vorgenommen. Die Umbuchung der Position «Ertrag aus Umbuchung Marketing GMR», wurde bisher in der Erfolgsrechnung unter übriger Ertrag aufgeführt. Neu fliesst dieser Betrag direkt in den Verkehrsertrag. Im Geschäftsjahr 2010/2011 war dies ein Betrag von CHF 753'735.35 und im Berichtsjahr ein Betrag von CHF 706'844.90.

#### Entschädigung des Verwaltungsrats und der Direktion

Der Gesamtbetrag der Entschädigung des Verwaltungsrats beträgt CHF 93'230 inklusive Spesenentschädigungen. Auf Grund der angespannten Liquidität wurden die Auszahlungen ab Oktober 2011 im Umfang von CHF 46'380 aufgeschoben und in der Bilanz zurückgestellt.

Der Gesamtbetrag der Entschädigung der Mitglieder der Direktion (fünf Mitglieder, vier Vollzeitstellen) beträgt CHF 680'466.65 inklusive Spesen und Boni. Die Boni werden auf Grund eines Leistungs- und Ver-

#### Erfolgsrechnung

	01.05.2011–30.04.2012 CHF	01.05.2010–30.04.2011 CHF
Betriebsaufwand	152'602	269'139
Finanzaufwand	280'464	220'521
Betriebsfremder Aufwand	632'161	423'127
<b>Verkehrsertrag</b>	<b>1'065'227</b>	<b>912'787</b>

#### Detail

	01.05.2011–30.04.2012 CHF	01.05.2010–30.04.2011 CHF
Kostenbeteiligung GMR	152'602	269'139
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>152'602</b>	<b>269'139</b>
Kommissionen	166'121	147'652
Verkaufsprovisionen	114'343	72'869
<b>Finanzaufwand</b>	<b>280'464</b>	<b>220'521</b>
Skisport	102'470	78'132
Dritte (u.a. Hallenbad)	18'477	16'962
Öffentlicher Verkehr	511'214	328'033
<b>Betriebsfremder Aufwand</b>	<b>632'161</b>	<b>423'127</b>
<b>Total</b>	<b>1'065'227</b>	<b>912'787</b>

haltens-Beurteilungssystem mit jährlich vereinbarten Zielsetzungen ermittelt. Kein Mitglied des Verwaltungsrats oder der Direktion steht im Genuss eines Darlehens der Unternehmung. Es besteht kein Aktienbeteiligungsprogramm für die Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung.

Die Gehälter des Verwaltungsrats und der Direktion liegen in der Kompetenz des Verwaltungsrats. Die Boni der Direktionsmitglieder werden durch den Verwaltungsrats-Ausschuss festgelegt.

Der Verwaltungsrat hat sechs Mal getagt, der Verwaltungsratsausschuss zwei Mal. Sämtliche Mitglieder sind zusätzlich in Sonderkommissionen und Arbeitsgruppen engagiert.



# 20. BERICHT DER REVISIONSSTELLE

34



Tel. 031 327 17 09  
Fax 031 327 17 08  
www.bdo.ch

BDO AG  
Hodlerstrasse 5  
3001 Bern

## Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der

### Bergbahnen Destination Gstaad AG, Gstaad

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Bergbahnen Destination Gstaad AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung, Anlagen- und Abschreibungsrechnung und Anhang (Seiten 22 bis 33 im Geschäftsbericht) für das am 30. April 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 30. April 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

#### Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Bern, 6. Juli 2012

BDO AG

André Fässler

Zugelassener Revisionsexperte

Thomas Stutz

Leitender Revisor

Zugelassener Revisionsexperte

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.

35





